

DGFG erLeben

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
GEWEBETRANSPLANTATION

GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT mbH

bewegt · verbindet · transparent



Region Ost Leipzig im Fokus



KVG-Spende: ein Spagat zwischen Logistik und Aufklärung

*Koordinatorin Christine Riege spricht
im Interview über die KVG-Spende und
ihre Arbeit am Uniklinikum Leipzig*

Eine Arbeit, die nicht jeder macht!

*Koordinatorin Dr. Anja Brenn betreut
seit kurzem am neuen Standort
am Herzzentrum Leipzig die Gewebespende*

Schlag für Schlag
*DGFG veröffentlicht Film
zur Herzklappenspende*

Lesen Sie unsere Neuigkeiten lieber online?

Registrieren Sie sich für die Online-Version von DGFG erLeben unter www.gewebenetzwerk.de/newsletter

KVG-Spende: ein Spagat zwischen Organisation und Aufklärung

Dipl.-Biol. Christine Riege erzählt im Interview von ihrer Arbeit am DGFG-Standort im Universitätsklinikum Leipzig und den Besonderheiten, die ihre Tätigkeit mit sich bringt.



Das Universitätsklinikum Leipzig ist kein gewöhnlicher Standort. Was ist hier das Besondere?

Das Universitätsklinikum Leipzig (UKL) ist seit Gründung der DGFG Gesellschafter unserer gemeinnützigen Organisation. Eine weitere Besonderheit hier im UKL ist das Agieren im Mobilem Team im Falle einer Spende kardiovaskulärer Gewebe (KVG), d.h. der Herzklappen und Blutgefäße bei Verstorbenen nach Herz-Kreislauf-Stillstand. Wir sind derzeit dabei, dieses Spendeprogramm in der gesamten Region Ost zu etablieren.

Was ist die Aufgabe eines Mobilem Teams?

Bei einer KVG-Spende kümmern sich Dr. Anja Brenn oder ich als Koordinatorinnen aus Leipzig sowie Matthias Polzin, Gewebespendekoordinator vom DGFG-Standort am Universitätsklinikum Dresden, als Mobilem Team gemeinsam mit einem Chirurgen der jeweiligen Klinik um die Gewebeentnahme. Im Juli 2018 konnten wir eine solche Spende zum ersten Mal hier am UKL durchführen. Da ich zu der Zeit selbst im Urlaub war, hat Dr. Anja Brenn die Organisation der Spende übernommen, die Angehörigen aufgeklärt und bei der Entnahme assistiert. I.d.R. kümmere

ich mich bei der KVG-Spende um die komplette Vorarbeit: das Spenderscreening und erste Angehörigengespräch. Die Zustimmung holt unser ärztlicher Regionalleiter Dr. Polster ein, der bei der letzten KVG-Spende auch bei der Entnahme dabei war.

Für die Entnahme kardiovaskulärer Gewebe steht ein Zeitfenster von 36 Stunden ab Todeseintritt zur Verfügung. Was sind dabei eure größten Herausforderungen?

Für die Logistik müssen einige Fragen zeitnah geklärt werden: wer von den Chirurgen entnimmt zusammen mit uns in welchen Räumen im Klinikum und zu welcher Zeit das Gewebe und wer transportiert die Gewebe anschließend in welche Gewebebank im DGFG-Netzwerk. Zum anderen muss eine Zustimmung zur Gewebespende vorliegen. Dafür kontaktieren wir die Angehörigen. Ihnen bleibt wenig Zeit, eine Entscheidung zu treffen.

Wo seid ihr überall als Mobilem Team im Einsatz?

Unser Ziel ist es, in dieser Konstellation die gesamte Region Ost mit unseren Standorten in Leipzig, Dresden, Halle und Chemnitz abzudecken. In dem Ausbau dieses Spendeprogrammes sind wir sehr stark auf die Mitarbeit der Kliniken angewiesen. Nur wenn uns ein Chirurg unterstützt und ein geeigneter Raum für die Entnahme zur Verfügung gestellt wird, können wir diese Spende überhaupt durchführen. Wir würden uns wünschen, wenn die Gewebespende und insbesondere die KVG-Spende zu einer Selbstverständlichkeit für die Kliniken wird und die Angehörigen um den Willen des Verstorbenen Bescheid wissen. Dafür bedarf es sehr viel Aufklärungsarbeit.

Was macht deine Arbeit bei der DGFG so besonders?

Ich finde es gut, selbstständig arbeiten und dadurch seinen ganz eigenen Antrieb



Liebe Leserinnen und Leser,

der Fokus dieser Ausgabe liegt auf der Spende kardiovaskulärer Gewebe (KVG). Herzklappen und Blutgefäße stammten bisher überwiegend aus der Organspende. Aufgrund der niedrigen Spendezahlen sind wir auch auf das Programm zur KVG-Spende von Herz-Kreislauf-Verstorbenen in Deutschland angewiesen. Umso mehr freut es mich, dass unsere Arbeit an diesem Programm langsam Früchte trägt. Das Uniklinikum und Herzzentrum in Leipzig sind wichtige Partner für dieses Spendeprogramm. Mehr dazu erfahren Sie im Interview mit den Koordinatorinnen Christine Riege und Dr. Anja Brenn. Weiterhin muss viel Aufklärung zu diesem Thema betrieben werden: Anfang Oktober haben wir dazu in der HDI-Arena von Hannover 96 einen Film veröffentlicht. Reinschauen lohnt sich! Darüber hinaus haben wir mit RTL Nord zur Augenhornhautspende gedreht und uns auf der EATB in Lille zu aktuellen Forschungsprojekten mit Kollegen europäischer Gewebebanken ausgetauscht. Dort haben wir zum ersten Mal unsere neue Fotoausstellung zur Hornhautspende der Öffentlichkeit präsentiert. Kliniken, die unsere Aufklärungsarbeit unterstützen und diese Ausstellung ebenfalls zeigen möchten, können sich gerne bei uns melden. In der Kornea- und Gewebebank Schwerin haben wir den neuen Reinraum eröffnet, wo fortan Hornhaut- und Amnionspenden separat aufbereitet werden können. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und freue mich über Ihre Anregungen!

Ihr Martin Börgel
Geschäftsführer der DGFG

entwickeln zu können. Man schraubt dadurch automatisch auch seinen Anspruch an sich und seine Arbeit höher.

Wir haben über die Herausforderungen der KVG-Spende gesprochen. Doch was fordert dich persönlich am meisten?

Eine schöne Ebene für die Kommunikation mit dem Klinikpersonal und den Angehörigen zu schaffen. Die Herausforderung besteht darin, sich in die verschiedenen Protagonisten hineinzusetzen. Manchmal muss man innerhalb weniger Minuten von einem Arzt- zu einem Angehörigengespräch umschwenken.

Was war bisher die schönste Erfahrung bei deiner Arbeit?

Ich freue mich immer, Feedback von den Angehörigen zu bekommen. Eine Angehörige hatte sich mal bei mir dafür bedankt, dass ich ihr genügend Zeit für die Entscheidung gegeben hatte. Das half ihr damals sehr in dieser schwierigen Situation. Auf der anderen Seite freue ich mich, wenn man etwas im Klinikum selbst vorantreiben und bewirken kann und seine Arbeit, z. B. in Abstimmungs- und Freigabeprozessen, Früchte trägt.

Wie bist du damals auf die DGFG gestoßen?

Über eine Ausschreibung auf einer Online-Job-Börse. Ich hatte in Jena Biologie studiert und war dann längere Zeit im Ausland. Danach hatte ich als Trainerin gearbeitet und mich währenddessen bei der DGFG beworben. 2010 stieg ich dann als Koordinatorin hier in Leipzig ein. Das Arbeitsklima und die Freiheit, die man hier bei der DGFG hat, das findet man einfach nicht so schnell wieder.

Was treibt dich in deiner Arbeit an?

Meine „Firma“ und die Gewebespende hier im UKL am Laufenden zu halten. Und, dass man mit seiner Arbeit anderen Menschen am Ende helfen kann, das erfüllt mich auch mit Stolz.



Das Mobile Team in der Region Ost: Matthias Polzin, Christine Riege und Dr. med. Frank Polster (v.l.n.r.) setzen sich gemeinsam für die KVG-Spende ein.

Leute sind sehr nett und offen. Ich habe in kürzester Zeit sehr viele Freunde gefunden.

Was machst du in deiner Freizeit?

Ich treibe sehr viel Sport, dabei vor allem Pilates. Ich gehe zudem regelmäßig Joggen und einmal im Jahr mit einer Freundin surfen. Darüber hinaus bin ich viel mit meinen beiden Kindern und meinem Hund unterwegs.

Wie würdest du einem Kind die Gewebespende beschreiben?

Menschen, die z. B. an den Augen erkrankt sind, brauchen ein neues Fenster vor den Augen. Wenn Menschen versterben und anderen noch helfen wollen, dann kann man deren Gewebe kranken Menschen wieder einbauen. Von der Offenheit, mit der Kinder dem Thema Tod begegnen, können wir Erwachsene noch viel lernen. Wurde über die Gewebespende gesprochen, hilft das den Angehörigen am Ende in der Entscheidungsfindung.



Das Uniklinikum Leipzig fördert die DGFG und die Gewebespende.

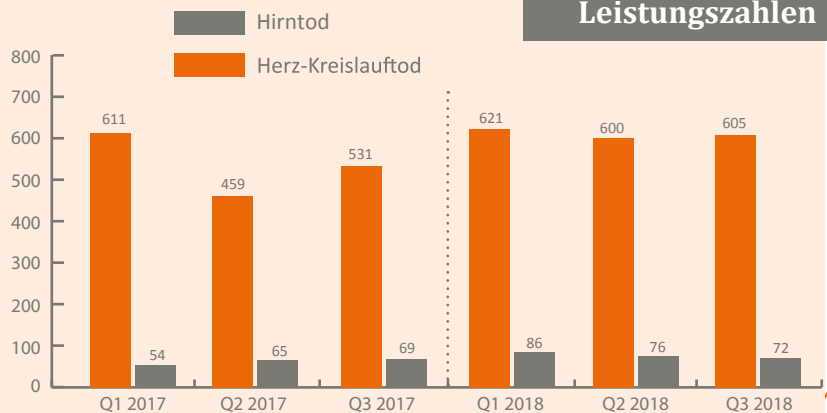
Wie zog es dich nach Leipzig?

Ich komme gebürtig aus Weimar und wollte eigentlich immer nach Freiburg/Breisgau aufgrund der Natur und der Nähe zum Süden. Aber meine zweite Wahl war immer Leipzig. Die

Positive Entwicklung in der Gewebespende

Anzahl Gewebespenden im Quartalsvergleich 2017/18

Die Anzahl der Gewebespenden nach Herz-Kreislauf-Stillstand sind im Zeitraum Januar bis einschließlich September von insgesamt 1.601 in 2017 auf 1.826 in 2018 deutlich gestiegen. Es konnten zudem mehr Gewebespenden bei Multiorgan Spendern in dieser Zeit durchgeführt werden: Hier ist ein Anstieg von 188 in 2017 auf 234 in 2018 zu verzeichnen.



Leistungszahlen

Eine Arbeit, die nicht jeder macht!

Dr. rer. nat. Anja Brenn wechselte im Juli von Halle an den neuen Standort am Herzzentrum Leipzig. Sie erzählt uns von ihrer dortigen Arbeit und ihren persönlichen Zielen.

Seit wann arbeitest du bei der DGFG?

Ich habe Mitte Juni 2017 in Halle bei der DGFG als Elternzeitvertretung für Vicky Jakubitz angefangen. Ende Juni 2018 war ich dann im Urlaub und danach bin ich an den Standort hier am Herzzentrum in Leipzig gewechselt.

Wie läuft die Zusammenarbeit mit dem Herzzentrum?

Die Abstimmung mit den Ärzten der Intensivstationen der Kardiologie und der Herzchirurgie läuft sehr gut. Ich musste mich nicht lange vorstellen, denn die Gewebespende wurde zuvor von Christine Riege bereits vom UKL aus hier im Herzzentrum betreut. Doch durch das Büro hier vor Ort sind die Wege kürzer und ich bekomme viele Informationen von den Ärzten im direkten Gespräch.



Das Herzzentrum Leipzig arbeitet bereits seit einigen Jahren mit der DGFG in der Gewebespende zusammen.

Was ist hier das Besondere?

Das Besondere hier am Standort am Herzzentrum ist das Programm der Domino-Herzspende, einer Lebend-Gewebespende. Patienten, die ein neues Herz im Rahmen einer Organtransplantation bekommen, können ihr erkranktes Herz spenden. Denn oft sind ihre Herzklappen dennoch voll funktionstüchtig und somit geeignet für eine Gewebetransplantation. Das Herz wird dann in ein Gewebe „umgewidmet“. Kommt es zur Domino-Herzspende, gehe ich direkt mit in den OP und nehme das Herz entgegen

und bereite es für den Versand in die Gewebebank vor.

Was ist dein persönliches Ziel bei der DGFG?

Mein persönliches Ziel besteht im Moment darin, die KVG-Spende auch hier im Herzzentrum zu etablieren und auszubauen. Für die Mitarbeit im Mobilien Entnahmeteam möchte ich mich noch gerne weiterbilden.

Was treibt dich in deiner Arbeit am meisten an?

Dass das eine Arbeit ist, die nicht jeder macht. Ich hatte damals bei der Stellenausschreibung nur gedacht: 'Was ist das denn?' Ich musste Gewebespende erst einmal googeln. Organspende kennt man ja, Gewebespende jedoch nicht.

Dann habe ich die Anforderungen durchgelesen und dachte mir nur: 'Das passt doch zu mir!'. Ich hatte vorher in der Alzheimer-Forschung in Greifswald gearbeitet. Dort betreibt man größtenteils Grundlagenforschung, die am Ende dann irgendwann in der Schublade

verschwindet. Hier kümmert man sich um die Spende und nach drei bis vier Wochen schenkt man einem Patienten dadurch wieder völlig neue Lebensqualität. Mein ältester Sohn meinte neulich zu mir: 'Mama, du machst eine tolle Arbeit. Das ist schön, dass du Menschen hilfst, das will ich auch machen.' Er will später im Rettungsdienst arbeiten.

Was hast du vor deiner Zeit bei der DGFG gemacht?

Ich bin in der Nähe von Leipzig geboren, in Eilenburg. Zum Studium bin ich dann



Dr. Anja Brenn ist stolz auf ihre Arbeit als Koordinatorin bei der DGFG.

nach Greifswald gezogen, wo ich auch promoviert und meine Kinder bekommen habe. Im Mai 2016 zog es mich dann wieder zurück nach Leipzig zu meiner Familie. Meine Betreuerin vom Arbeitsamt hatte mich auf die Stellenausschreibung von der DGFG damals aufmerksam gemacht. Sie meinte: 'Das ist voll schräg, aber schauen Sie doch einfach mal.'

Was war bisher deine schönste Erfahrung?

Dass ich mit Diana Wille eine super Kollegin und Freundin gewonnen habe. Ich war bei ihr in Halle mit im Büro und habe so viel von ihr gelernt. Diana kennengelernt und die Einarbeitung bei ihr gehabt zu haben, das war perfekt.

Was macht Leipzig für dich so lebenswert?

Es ist sehr angenehm hier zu leben. Leipzig bietet viel Kultur, viele Konzerte. Ich wohne in einem sehr bunten Stadtteil, was sehr schön ist. Hier herrscht eine hohe Toleranz. Leipzig ist heute meine Heimatstadt.

Was machst du in deiner Freizeit?

Ich gehe zusammen mit meinem großen Sohn zum Karate-Training. Mein kleiner Sohn lernt gerade Skifahren über das Inline-Skaten und so habe ich mir auch Skates geholt. Und dann schaue ich noch ab und zu, dass mein Balkon schön grün bleibt.

DGFG-Rückblick

Schlag für Schlag: DGFG veröffentlicht Film zur Herzklappenspende

Den Film finden Sie unter:

www.gewebenetzwerk.de/film-herzklappenspende/

Am 9. Oktober 2018 fand die Pressekonferenz zur Veröffentlichung eines neuen Films zur Herzklappenspende in der HDI-Arena von Hannover 96 statt. Anlass ist der akute Versorgungsengpass in Deutschland mit Herzklappen aus der Gewebespende: 500 Patienten warten Schätzungen zu Folge jedes Jahr auf eine Herzklappe aus der Gewebespende. Nicht einmal die Hälfte dieser Patienten kann mit einem passenden Transplantat versorgt werden. Einen Grund für diesen Versorgungsengpass sieht die DGFG im mangelnden Wissen über die Gewebespende und die dadurch fehlende Entscheidungsfindung zu Lebzeiten. Gemäß der Devise "Wissen spart Zeit" klärt die DGFG in ihrem Film über die postmortale

Herzklappenspende auf und rückt zwei Empfänger einer zellfreien Spenderherzklappe mit ihren Geschichten in den Fokus. Dr. jur. Thomas Horn von der Abteilung Gesundheit und Prävention des Niedersächsischen Sozialministeriums richtete ein Grußwort an die Teilnehmer. Prof. Samir Sarikouch, Oberarzt der MHH, stellte die Vorteile dezellularisierter Herzklappen insbesondere für junge Patienten vor. Martin Börgel thematisierte schließ-



96-Torhüter setzt sich für die Gewebespende ein: Martin Börgel, Philipp Tschauener und Prof. Dr. med. Samir Sarikouch (v.l.n.r.) bei der Pressekonferenz in der HDI-Arena

lich die Herausforderungen, mit denen die DGFG in der Herzklappenspende zu kämpfen hat. 96-Torhüter Philipp Tschauener stellte sich für den Dreh zur Verfügung und stand für Herzklappenempfänger Dane Lees im Tor.

EATB 2018

Austausch zu Forschung und Fotografie: DGFG stellt Forschungsprojekte und Fotoausstellung in Frankreich vor.

Auf der diesjährigen Tagung der Vereinigung Europäischer Gewebekbanken (EATB) tauschte sich die DGFG zum aktuellen Geschehen in der Gewebemedizin aus. Mitarbeiter der DGFG stellten Entwicklungen eigener Forschungsprojekte vor, wie z.B. des AmnioClip+, einem Ringsystem, das es erlaubt, die wundhei-

lungsfördernde Amnionmembran ähnlich einer Kontaktlinse nahtlos im Auge einzusetzen. Zum ersten Mal stellte die DGFG vor internationalem Fachpublikum eine Fotodokumentation zur Augenhornhautspende aus. *Auch Kliniken können die Fotoreportage bei sich ausstellen und zur Gewebespende aufklären!*



Mitarbeiter europäischer Gewebekbanken tauschen sich zu Themen aus Spende, Prozessierung und Forschung aus.

RTL Nord dreht zur Augenhornhautspende und -transplantation

Das Kamerteam von RTL Nord begleitete Patientin Ingrid Lehmkuhl am Tag ihrer Augenhornhauttransplantation im Klinikum Bremen-Mitte und drehte zur Gewebespende am DGFG-Hauptsitz in Hannover.



Patientin Ingrid Lehmkuhl erzählt ihre Geschichte.

Anfang September drehte das Team von RTL Nord im Klinikum Bremen-Mitte für einen Beitrag zur Augenhornhautspende und-transplantation. Dr. med. Erik Chankiewicz, Chefarzt der Augenklinik, transplantierte Ingrid Lehmkuhl eine neue Au-

genhornhaut. Drei Wochen später wurde dann zusammen mit DGFG-Koordinatorin Dr. rer. nat. Romy Richter bei Ihrem täglichen Einsatz für die Gewebespende in der Medizinischen Hochschule Hannover sowie in der Gewebevermittlungsstelle der DGFG gedreht. Auch bei einer



Dr. Chankiewicz zeigt das Transplantat.



Dr. Romy Richter stellt ihre Tätigkeit als Gewebespendekoordinatorin vor.

Hornhautprozessierung in der Gewebekbank konnte das Kamerteam dabei sein. Den Beitrag gibt es demnächst im Abendmagazin von RTL Nord um 18.00 Uhr zu sehen. Auf Facebook halten wir Sie dazu auf dem Laufenden!



Fundraising

Mit der DGFG die Herzklappenspende fördern!

Mit Ihrer Geldspende unterstützen Sie die Arbeit der Mobilen Teams in Deutschland und ermöglichen Patienten einen besseren Zugang zu wichtigen – manchmal sogar lebenswichtigen – Herzklappen- und Blutgefäßtransplantaten.

Mobile Teams, bestehend aus einem Arzt, einem Gewebespendekoordinator und einem Chirurg, realisieren die dringend benötigten Spenden kardiovaskulärer Gewebe (KVG). Immer griff- und einsatzbereite KVG-Kits sollen künftig die Mobilen Teams bei ihrer zeitkritischen Arbeit unterstützen. Ein solches KVG-Kit

enthält alle Instrumente und Materialien, die die Gewebeentnahme sowie die pietätvolle Wiederherstellung der verstorbenen Person für die Bestattung erfordert. Für insgesamt 180 Euro kann ein solches KVG-Kit zur Verfügung gestellt werden. Spenden können Sie auf [Betterplace.org: bit.ly/2EIQten](http://Betterplace.org:bit.ly/2EIQten)

Neuer Reinraum für Kornea- und Gewebebank Schwerin

DGFG und Helios Kliniken Schwerin treiben Patientenversorgung voran.



Augenhornhaut- und Amnionspenden getrennt voneinander in qualifizierten Reinräumen zu Transplantaten aufzubereiten ist ein wichtiger Schritt, um Patienten in MV und darüber hinaus zeitnah und sicher versorgen zu können.

Das sind wir, die DGFG!

Das größte Netzwerk für Gewebemedizin in Deutschland.



Neues aus der Vermittlungsstelle

DGFG vermittelt ab sofort auch muskuloskeletale Gewebetransplantate und ist neuerdings rund um die Uhr für Sie erreichbar!

Muskuloskeletale Gewebe wie Knochen, Knorpel, Sehnen oder Bänder können ab sofort bei der DGFG von Transplantationszentren bezogen werden. Muskuloskeletale Gewebetransplantate kommen z. B. bei komplexen Brüchen zum Einsatz. Nach dem körpereigenen Knochen ist die Transplantation allogener, gespendeter Knochenpräparate die nächstbeste Therapieoption. In der Gewebespende und Aufbereitung arbeitet die DGFG eng mit der Charité in Berlin zusammen. In der

dortigen Universitätsgewebebank werden die Gewebespenden zu Transplantaten aufbereitet.

Die zentrale Vermittlungsstelle der DGFG ist ab sofort rund um die Uhr für Sie erreichbar: auch nach 16 Uhr und an Sonn- und Feiertagen! Kostenlose 24-Stunden-Rufnummer: 0800 511 5000



Die DGFG ist eine unabhängige und gemeinnützige Gesellschaft. Von 1997 bis 2007 organisierten wir noch als Tochter der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) als gemeinnützige Gesellschaft für Gewebetransplantation (DSO-G) die Gewebespende in Deutschland. Durch das Inkrafttreten des Gewebegesetzes 2007 kam es zur vollständigen räumlichen und rechtlichen Trennung von der DSO und zur Gründung der DGFG. Wir haben seitdem ein Netzwerk zahlreicher deutscher Kliniken, Gewebebanken und transplantierender Einrichtungen aufgebaut. Deutschlandweit versorgen wir rund 120 Transplantationsprogramme mit Augenhornhäuten, 35 Kliniken mit Herzklappen und Blutgefäßen und ca. 40

Einrichtungen mit Amnionpräparaten. Wir koordinieren die Gewebespende bundesweit an 26 Standorten. Der Hauptsitz der DGFG ist in Hannover. Jede medizinische Einrichtung in Deutschland kann Gewebe von der DGFG beziehen. Gesellschafter der DGFG sind die Universitätskliniken Dresden, Leipzig und Rostock, die Medizinische Hochschule Hannover sowie das Dietrich-Bonhoefer-Klinikum Neubrandenburg.

Besuchen Sie uns doch mal im Internet! www.gewebenetzwerk.de Dort finden Sie auch unseren Film zur Gewebespende!



Termine

Datum	Veranstaltung
22.-23. November 2018	DSO-Kongress, Frankfurt a. M.
6. Dezember 2018	Weihnachtsfeier der DGFG, Hannover
6.-8. Dezember 2018	Aachener Hornhauttag 2018, Aachen
17.-19. Januar 2019	EEBA, Rotterdam/Niederlande

Für eine bessere Lesbarkeit der Texte verwenden wir die männliche Form bzw. den Plural. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer eingeschlossen.

Impressum

DGFG- Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation
Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Feodor-Lynen-Str. 21
30625 Hannover
Tel. 0511-563 559 30
E-Mail: erleben@gewebenetzwerk.de
www.gewebenetzwerk.de
Redaktion und Layout: Kristin Becke